

Berliner Parteien zum Thema Hund



Eine Initiative von
Mensch und Hund Moabit e.V. und Hundeshauptstadt Berlin

Wahlprüfstein 6:

Wie stehen Sie zur Umwandlung der Hundesteuer in eine Hundeabgabe?

DIE LINKE	Durch die private Hundehaltung entstehen öffentliche Aufgaben zum Schutz der Menschen und der Umwelt, die bezahlt werden müssen. Die Hundesteuer geht in den allgemeinen Haushaltstopf ein. Für die Akzeptanz der Steuer ist die Offenlegung der Ausgaben, die aus der Hundehaltung entstehen wichtig aber nicht ausschließlich diese. Es muss einer Kommune auch die Möglichkeit eröffnet werden zu entscheiden, ob sie steuernd auf die Art der Hundehaltung (große und kleine Hunde, mit Gefährdungspotential und mehrere Hunde in einem Haushalt lebend) Einfluss nehmen möchte. Deshalb ist eine Abgabe ein ungeeignetes Instrument.
FDP	Die Hundesteuer sehen wir kritisch, allein schon von der Gesetzesbegründung her. Solange die Hundesteuer erhoben wird, sollen die Einnahmen auch nach einer möglichen Umwandlung in eine Hundeabgabe (abzüglich des Verwaltungsaufwands) den Hunden, Hundehaltern und Tierfreunden in der Stadt zugutekommen. Denkbar sind dabei z.B. der Erhalt und Ausbau von Hundeausläufflächen und im Besonderen des Hundeauslaufgebiets Grunewald, die Unterstützung des Tierheims Berlin, mehr Tierschutz und Aufklärung sowie hundgestützte Pädagogik in den Berliner Bildungseinrichtungen, der Einsatz von Hunden in Berliner Pflegeeinrichtungen, mehr Ressourcen für den Landestierschutzbeauftragten sowie für Maßnahmen zur Sauberkeit in der Stadt (z.B. für die BSR oder für Hundebeutelspender).
Tierschutzpartei	Wir sind gegen eine Hundesteuer, ganz egal wie man es nachher nennt.
SPD	Eine Abgabe ist zweckgebunden zu verwenden. Die Höhe einer solchen Hundeabgabe wäre aber an allen tatsächlich entstehenden Kosten für die Allgemeinheit zu bemessen und lässt sich daher bisher nicht beziffern.
Die GRÜNEN	Wir haben große Sympathien für eine Hundeabgabe, halten ihre Durchführung aber für unrealistisch.
AfD	Die AfD befürwortet die Umwandlung. Während die Steuer einfach im Haushalt versickert, wäre eine Hundeabgabe zweckgebunden zu regeln und könnte für den Ausbau von Hundezonen, Trinkbrunnen usw. verwendet werden. Dies wiederum käme nicht nur dem Hundehalter zugute.
CDU	Wir sehen hier keinen Änderungsbedarf.